Mond trifft auf Merkur und das "Siebengestirn"

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **67 (2009)**

Heft 351

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mond trifft auf Merkur und das «Siebengestirn»

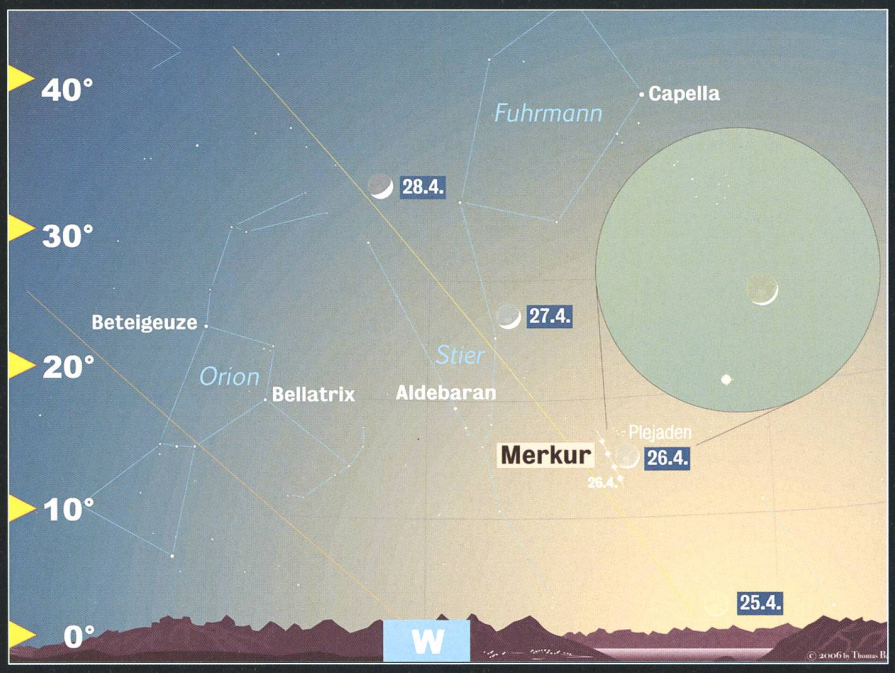
Einmal mehr taucht Merkur im April 2009 am Abendhimmel auf, wo er uns eine optimale Abendsichtbarkeit bietet. Bei sehr klaren Verhältnissen kann am 25. April die schlanke Mondsichel wenige Stunden nach Leermond gesehen werden. Tags darauf trifft der Erdtrabant auf Merkur und die Plejaden.

Von Thomas Baer

Während Venus in der Zwischenzeit an den Morgenhimmel gewechselt hat, bietet uns der sonnennahe Merkur ab Mitte April 2009 eine optimale Abendsichtbarkeit. Erstmals taucht der flinke Planet am 11. April im Westnordwesten auf. Er strahlt an diesem Tag gegen 20:30 Uhr MESZ rund 7° hoch und -1.2 mag hell unweit über dem Sonnenuntergangspunkt. Durch ein Teleskop betrachtet erscheint uns das 5.2" kleine Merkurscheibchen zu drei Vierteln beleuchtet. Während seiner gesamten Abendsichtbarkeit nimmt die Lichtgestalt ab. Am 24. April ist Merkur genau zur Hälfte beleuchtet. Am 26. April erreicht Merkur mit 20° östlichem Abstand von der Sonne seine grösste Elongation. Die scheinbare Helligkeit nimmt zwar leicht ab, gleichzeitig steigt der Planet aber immer weiter über den Horizont. Am 24. April steht Merkur um 21:00 Uhr MESZ 12° hoch direkt unter den Plejaden.

Schlanke Mondsichel als Suchhilfe

Am 25. April könnte bei sehr klaren Sichtverhältnissen und flachem Horizont erstmals die hauchdünne Mondsichel bloss 17 Stunden nach Leermond gesehen werden. Der Mond steht um 21:00 Uhr MESZ nur gut 3° über der Horizontlinie. Ein Fernglas dürfte beim Absuchen des Himmels hilfreich sein. Wesentlich einfacher wird es am Abend des 26. April. Jetzt finden wir den Mond zur selben Zeit schon 14° hoch im Westnordwesten. Nur 1° 23' unter der Mondsichel funkelt Merkur, in gleicher Distanz finden wir schräg links über dem Trabanten die Sterne der Plejaden (siehe Abbildung oben). Nach dieser Begegnung zieht der Mond in grossen Tagesschritten weiter, während Merkur langsam in der länger dauernden Abenddämmerung auf die Sonne zusteuert und dabei zunehmend in deren Glanz verblasst.



So zeigt sich der abendliche Himmel Ende April 2009 gegen 21:15 Uhr MESZ.. Einen besonders reizvollen Anblick ergibt sich für Astrofotografen am 26. April, wenn die schmale Mondsichel zwischen Merkur und Plejaden durchwandert. (Grafik: Thomas Baer)

Thomas Baer
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Wie hier am Abend des 6. Mai 2008 trifft die zunehmende Mondsichel am Abend des 26. April 2009 auf den flinken Merkur. Die bevorstehende Begegnung fällt wesentlich enger aus. 2008 betrug die Distanz zwischen Mond und Merkur 2° 34'. (Foto: Thomas Baer)